



GDSU - INFO

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.

Juli 2014, Heft 58

Inhalt

GDSU aktuell	3
GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund – Call for Papers	3
GDSU-Jahrestagung 2015: Doktorandenkolloquium	3
Hinweis auf Doktorandentreffen an der HU Berlin	3
Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2015	4
Faraday-Preis der GDSU 2015	4
GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen	4
Neue Tagungsorganisation	5
Anmeldedisziplin für die Beiträge	5
Regelung der Mitgliederbeiträge	6
Diskussionen zum Sachunterricht	7
Brief an den Minister für Kultus, Jugend und Sport BW	7
Rückblick Jahrestagung 2014 in Hamburg	11
Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU	11
Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU	20
GDSU-Jahrestagung 2014 in Hamburg: 275 Teilnehmer/innen	25
GDSU-Jahrestagung 2014 in Hamburg: Preisträger/innen	25
Bericht der Kommissionen und Arbeitsgruppen	26
Bericht der AG „Schulgartenunterricht“	26
Bericht der AG „Frühe Bildung“	27
Bericht der AG „Außenperspektiven“	28
Bericht der AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“	29
Bericht der AG „Nachwuchsförderung/ Forschung“	31
Bericht der Kommission Lehrerbildung	32
Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2014	33
Antrag auf Mitgliedschaft	36
Anschriften des Vorstandes	37
Impressum	38
GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund – Call for Papers → Mitte des Heftes	

GDSU aktuell

GDSU-Jahrestagung 2015 Dortmund – Call for Papers

Die 24. Jahrestagung der GDSU findet vom 05. bis 07. März 2015 in Kooperation mit der TU Dortmund statt. Ihr Thema heißt:

Die Anschlussfähigkeit des Sachunterrichts – zwischen Kompetenzorientierung und Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt- und Fachbezug

Vorstand und Tagungsleitung laden zur Auseinandersetzung mit diesem Thema ein und bitten um entsprechende Beiträge bis zum **30. September 2014**. **Dieser Termin ist großzügig gewählt! Nachmeldungen können nur noch in absoluten Ausnahmefällen berücksichtigt werden!** Überlegungen zur Thematik sowie die Anmeldeformalitäten für Beiträge finden sich in der Mitte dieses Heftes.

GDSU - Jahrestagung 2015: Doktorandenkolloquium

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium während der Jahrestagung 2015 können unter Angabe des vorzustellenden Dissertationsvorhabens an Prof. Dr. Frauke Grittner, Universität Kassel, Institut für Erziehungswissenschaft, Nora-Platiel-Straße 1, 34127 Kassel, E-Mail: grittner@uni-kassel.de gerichtet werden. Anmeldeschluss: 30. September 2014.

Doktorand/innentreffen an der HU Berlin

Am 28.11./29.11.2014 findet an der Humboldt-Universität zu Berlin die 6. Doktoranden/innen-Arbeitstagung (DAT6) der GDSU statt. Die Tagung wird organisiert von Prof. Dr. Eva Gläser (Uni Osnabrück), Prof. Dr. Frauke Grittner (Uni Kassel) und Prof. Dr. Detlef Pech (HU Berlin) und durchgeführt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung/ Forschung der GDSU. Die Tagungsteilnahme wird von der GDSU finanziell gefördert. Tagungsgebühren fallen nicht an! Die genaue Ausschreibung der Tagung und Anmeldeformulare finden sich auf der Website der GDSU. Um Anmeldung wird bis spätestens 5. Oktober 2014 gebeten. Diese bitte per Mail an detlef.pech@hu-berlin.de senden. Bitte reichen Sie diese Mitteilung auch an Promovierende weiter, die ggf. (noch) nicht Mitglied in der GDSU sind!

Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2015

Der Vorstand beabsichtigt, auch 2015 den Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU zu vergeben. Er bittet alle Mitglieder um Vorschläge für Preisträger/innen. Die Vergabeordnung ist im Internet zu finden (<http://www.gdsu.de>).

Faraday-Preis der GDSU 2015

Der Vorstand kann auch für das Jahr 2015 den Faraday-Preis vergeben. Preiswürdig sind Arbeiten und Projekte, die für den Sachunterricht relevant und von hoher Qualität sind, einen naturwissenschaftlichen Bezug, vorzugsweise mit chemischen, physikalischen oder technischen Inhalten haben, und Innovationen in Praxisbezügen bieten. Die Vergabeordnung befindet sich ebenfalls im Internet.

GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

Dieser Preis wird ebenso wie der Faraday-Preis vom Fonds der Chemischen Industrie, dem Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI) gestiftet. Er soll an Lehrerinnen oder Lehrer **oder auch an Schulen** vergeben werden, die sich in besonderer Weise um den naturwissenschaftlichen Sachunterricht in der Grundschule verdient gemacht haben. Der Unterricht müsste in nachvollziehbarer Weise dokumentiert sein. Zu denken ist hierbei an Examensarbeiten zur 2. Lehramtsprüfung, an Projektdokumentationen, an öffentliche Berichterstattungen, Internetpräsentationen usw.

Für alle Preise:

Alle Mitglieder sind aufgerufen, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU einzureichen. Die Unterlagen nach §3 der Vergabeordnung sind möglichst zügig, spätestens jedoch bis zum **01. Oktober 2014** einzureichen. Wir bitten allerdings darum, die Termine unbedingt einzuhalten, denn die eingereichten Arbeiten müssen qualifiziert begutachtet werden. Also bitte Vorschläge einreichen und Termine beachten! Vielen Dank!

Neue Tagungsorganisation

Die bislang gewohnte Form der Tagungsorganisation ist an vielen Universitäten nicht mehr möglich, so auch an der TU Dortmund. Wenn die GDSU weiterhin als alleiniger Veranstalter aktiv werden will, fallen Raummieten und Gebühren an, die dazu führen, dass die Tagungskosten und damit die Tagungsgebühr weiter steigen. Die Alternative dazu ist eine gemeinsame Ausrichtung der Tagung mit der gastgebenden Universität.

Daher wird derzeit eine Kooperationsvereinbarung zwischen der GDSU und der TU Dortmund über die Durchführung unserer Jahrestagung ausgearbeitet. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die gesamte finanzielle Abwicklung der Tagung von der Universität vorgenommen wird. Auch die Höhe des Tagungsbeitrages wird von der gastgebenden Universität im Benehmen mit dem Vorstand der GDSU nach dem Prinzip der Kostendeckung festgelegt. Wir hoffen, den Beitrag auf dem bisherigen Niveau halten zu können. Ermäßigungen, Frühbucherrabatt und Rückerstattungen werden wie bisher geregelt, wobei Angehörige der gastgebenden Universität wie Mitglieder der GDSU behandelt werden. Da die Kooperationsvereinbarung bis zum Redaktionsschluss noch nicht fertiggestellt werden konnte, bitten wir Sie, sich auf der GDSU Homepage www.gdsu.de zu informieren. Ab 01.08.2014 wird die Homepage der Örtlichen Tagungsleitung unter <http://www.fk12.tu-dortmund.de/gdsu2015> erreichbar und die Anmeldung zur Tagung möglich sein.

Anmeldedisziplin für die Beiträge

Um die Jahrestagung angemessen vorbereiten zu können, ist es unbedingt erforderlich, die Beiträge zu dem angegebenen Termin anzumelden. Der Stichtag für die Anmeldung der Beiträge ist der **30. September 2014!** Aus gegebenem Anlass bittet der Vorstand nachdrücklich darum, **diesen Termin unbedingt einzuhalten** – **Nachreichungen** sollen die **absolute Ausnahme** sein!

Regelung der Mitgliederbeiträge

Der Jahresbeitrag beträgt für

Einzelmitglieder	45,00 EUR
Korporative und kooperative Mitglieder	90,00 EUR

Auf Antrag kann der Jahresbeitrag reduziert werden:

* für Studierende und aus anderen Gründen	25,00 EUR
* für Renten- und Pensionsempfänger	36,00 EUR

Die Beitragsminderung gilt mit Ausnahme der Renten- und Pensionsempfänger erstmals für höchstens 2 Jahre und kann auf Antrag verlängert werden. Sie ist von Neumitgliedern mit der Beitrittserklärung, von den anderen Mitgliedern bis zum 31.12.2014 bei der Geschäftsführung schriftlich zu beantragen.

Für Mitglieder, die bereits eine Beitragsminderung erhalten, gilt ebenfalls die Zweijahresfrist. Verlängerungen darüber hinaus sind ebenfalls bis zum 31.12.2014 zu beantragen.

Über die Anträge entscheidet der Vorstand.

Diskussionen zum Sachunterricht

Brief an den Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden Württemberg Herrn Andreas Stoch MdL vom 03.02.2014

Sehr geehrter Herr Minister,

am 3. Dezember hat der Ministerrat auf der Basis der Empfehlungen einer Expertenkommission Eckpunkte für die Reform der Lehrerbildung in Baden-Württemberg beschlossen. Aus diesem Anlass lege ich Ihnen im Namen des Vorstands der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) und anknüpfend an die Stellungnahme der baden-württembergischen Landesfachschaft Sachunterricht vom 22. Juli 2013 Überlegungen zur Reform des Studienfachs „Sachunterricht“ vor. Als „Herzstück“ der Grundschule verdient der Sachunterricht besondere Beachtung. Ausgehend von diesen Überlegungen möchten wir Sie bitten, folgende Gesichtspunkte bereits im Vorfeld der anstehenden Studienreform zu erwägen und bei ihrer Umsetzung zu berücksichtigen. Im Blick auf die sachunterrichtsbezogenen Studien empfehlen wir, die in der GPO 2011 geschaffenen Strukturen zu revidieren.

1. Expertise der Landesfachschaft Sachunterricht nutzen: „... es handelt sich ... beim Sachunterricht der Grundschule um den Unterrichtsbereich, der, verglichen mit den anderen Feldern des Grundschulunterrichts und den Fächern oder fächerübergreifenden Unterrichtsdisziplinen aller anderen Schulstufen, den höchsten Grad an Komplexität aufweist. Didaktik des Sachunterrichts ist daher nach meiner Auffassung eines der schwierigsten Aufgabenfelder unter allen Fach- und Bereichsdidaktiken überhaupt, wenn nicht gar das schwierigste ...“. Was Wolfgang Klafki 1992 formulierte, gilt nach wie vor. Daraus müssen Konsequenzen für das Studienfach „Sachunterricht“ gezogen werden. Seine Komplexität stellt höhere Anforderungen an die Konzipierung und strukturelle Verankerung des Studienfachs, als dies bei jedem anderen Fach der Fall ist. Bislang sind wir dieser Komplexität in vielen Bundesländern nicht gerecht geworden. An den Pädagogischen Hochschulen des Landes arbeiten Kolleginnen und Kollegen, die die Komplexität der Didaktik des Sachunterrichts überblicken und die daher der anstehenden Reform wichtige inhaltliche Impulse geben können. Sie sind in der Fachschaft Sachunterricht organisiert und kommunizieren mit Fachkolleginnen und -kollegen außerhalb des Landes, die in der GDSU organisiert sind. Es war ein Fehler der letzten Reform, diese Expertise nicht ausreichend zu nutzen und die Strukturen sachunterrichtsbezogener Studien ohne genügenden spezifischen Sachverstand festzulegen.

Die Expertise von Vertretern der Didaktik des Sachunterrichts sollte für die anstehende Studienreform genutzt werden.

2. Integrative Studien ermöglichen: Das Studium ist an den Kompetenzen zu orientieren, die zur Erfüllung der Aufgaben des Sachunterrichts erforderlich sind. Diese liegen wesentlich auch darin, Kinder anzuregen, ihr Weltwissen so zu bilden, dass ihnen dabei ein Zugang zu den Wissenschaften eröffnet wird. Allerdings kennt die Grundschule aus gutem Grund keine Einzelsachfächer. Sie trennt auch nicht zwischen einem naturwissenschaftlichen und einem sozialwissenschaftlichen Sachunterricht. Eine solche Trennung oder gar Aufspaltung, die aus Sicht einer wissenschaftlichen Systematik Sinn machen würde, macht aus der Sicht kindlicher Bildungsprozesse keinen Sinn. Deshalb kennt der Perspektivrahmen Sachunterricht zwar Perspektiven, die an Wissenschaften anschließen, betont aber deren Zusammenführung im Bildungsprozess von Kindern. Es gehört zu den wichtigsten Kompetenzen von Lehrenden des Sachunterrichts, Bildungsprozesse von Kindern mehrperspektivisch, perspektivenübergreifend und perspektivenvernetzend anzulegen. Diese Kompetenzen können sie nicht in einem Studium erwerben, das lediglich an einem Sachfach ausgerichtet ist oder das verschiedene Sachfächer unverbunden nebeneinander stellt. Auch eine Aufspaltung der Studien in naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachunterricht greift zu kurz. Die Komplexität der Bildungsaufgabe kann nur in einem integrativen Studienfach „Didaktik des Sachunterrichts“ angemessen abgebildet werden. Sie ist nicht teilbar. Fachliche Vertiefungen müssen mit integrativen Studien und pädagogisch-didaktischen Reflexionen auf anthropologischer und grundschultheoretischer Grundlage einhergehen. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil vom Sachunterricht auch andere Bildungsaufgaben wichtige Motive, Begründungen, inhaltliche Bezüge und Zwecksetzungen erfahren. Er erfüllt nicht nur eine eigene zentrale Bildungsaufgabe, er ist zugleich Integrationsfach, in dem alle Bildungsaufgaben der Grundschule zusammenlaufen.

Um Fachperspektiven vertiefend zu studieren, aber auch perspektivenübergreifende und -vernetzende Studien zu realisieren, muss das Studium der Didaktik des Sachunterrichts in einen erziehungs-, sozial- und naturwissenschaftlichen Zusammenhang gestellt werden. Im Idealfall sollte in jedem dieser Fachbereiche eine Sachunterrichtsprofessur ausgewiesen werden. Die drei Professuren kooperieren im Studienfeld Sachunterricht und erschließen darüber hinaus grundschulbezogene sachunterrichtsrelevante Lehrangebote in ihren Bereichen. Ihnen obliegt also eine Entwicklungsaufgabe, die sich auf sachunterrichtsaffine Strukturen, Kompetenzen und Ressourcen in den Bereichen bezieht. Da in Baden-Württemberg an allen Hochschulen zugleich Studiengänge für Frühkindliche Bildung und Erziehung existieren, können hier auch Aufgaben der frühkindlichen Welt- und Sachbildung integriert werden. Daraus erwachsen Synergien und Entwicklungspotentiale sowohl für den Sachunterricht als auch für die Frühkindliche Bildung und Erziehung.

Das Studienfach „Didaktik des Sachunterrichts“ sollte als primarstufen-spezifisches, integratives Fach ausgewiesen und erziehungswissenschaftlich, naturwissenschaftlich und sozialwissenschaftlich begründet werden.

3. *Fachwissen grundlegen:* „Stärkung der Fachwissenschaften“ ist ein erklärtes Ziel der Studienreform. Auch Lehrende des Sachunterrichts sollten über ein gutes Fachwissen verfügen. Allerdings steht dieses Ziel unter besonderen Voraussetzungen. Zum einen ist vorauszusetzen, dass die Didaktik des Sachunterrichts nicht nur mit einer, sondern mit einer Vielzahl von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken als relevanten Bezugsdisziplinen zu tun hat. Eine zweite Voraussetzung ist, dass die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studien künftige Lehrende des Sachunterrichts darauf vorbereiten sollen, Bildungsprozesse von kindlichen Novizen herauszufordern und zu begleiten. Dies unterscheidet den Sachunterricht der Grundschule vom Fachunterricht der weiterführenden Schule. Fachwissen darf deshalb im Sachunterrichtsstudium nicht analog zu den Fachstudien und fachdidaktischen Studien der Sekundarstufe generiert werden, sondern bedarf einer eigenen Begründung. Es ist in hohem Maße unproduktiv, wenn Studierende der Primarstufe – wie dies vielfach geschieht – wegen mangelnder sachunterrichtlicher Ressourcen und Kompetenzen in den Fachdidaktiken allzu häufig lediglich auf Sekundarstufenangebote zurückgreifen können.

Der Gefahr einer Anbindung sachunterrichtsbezogener Studien an Strukturen und Ressourcen sekundarstufenspezifischer Studienangebote sollte vorgebeugt werden.

4. *Dem Studium des Sachunterrichts eine sinnvolle Form geben:* Die komplexe Aufgabenstellung der Didaktik des Sachunterrichts erfordert ein Hauptfachstudium. Die zentrale Stellung des Sachunterrichts im Bildungsprozess der Grundschule erfordert eigentlich, dass jede, jeder Lehrende in der Grundschule auch seine Didaktik studiert hat. Zumindest aber sollte sie als Studienfach den Fächern Deutsch und Mathematik gleichgestellt werden. Ihre notwendig integrative, interdisziplinäre Anlage lässt sich nicht auflösen oder aufsplitten, ohne sie in der Substanz zu gefährden. Deshalb darf die künftige BA/MA-Struktur im Grundschulstudium nicht zu einer Konstruktion führen, die fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Studien für den Bachelor reserviert und integrative sachunterrichtsdidaktische Aspekte erst für den Master vorsieht. Dies wäre auch wegen des lediglich achtsemestrigen Zuschnitts des Studiums für das Lehramt an Grundschulen fatal. Es erscheint auch unnötig, da die Befassung mit integrativen Prozessen kindlicher Welt- und Sachbildung Kompetenzen generiert, die im Blick auf vielfältige pädagogische Aufgaben polyvalent sind.

Das Studium des Sachunterrichts (integrative Welt- und Sachbildung) sollte sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang ermöglicht werden.

Ausdrücklich möchten wir in diesem Zusammenhang noch einmal an die Stellungnahme der Landesfachschaft Sachunterricht erinnern, die Ihnen Anfang August zugegangen ist. Wir wünschen Ihnen für die bevorstehende Aufgabe der Studienreform alles Gute und bekunden gerne unsere Bereitschaft, unsere Expertise für weitergehende Fragen zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer

1. Vorsitzender

Rückblick Jahrestagung 2014 in Hamburg

Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU auf der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2014 in Hamburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie üblich, knüpfe ich zunächst an die in der Satzung unserer Gesellschaft dem Vorstand gestellte Aufgabe an, den Sachunterricht als wissenschaftliche Disziplin, als Studienfach und als Unterrichtsfach zu fördern.

Was die Didaktik des Sachunterrichts als *wissenschaftliche Disziplin* anbelangt, so hat die Tagung in Solothurn dazu geführt, dass fast ein Viertel der Autoren unseres Jahresbandes 2014 an einer Schweizer Hochschule lehrt. Im GDSU-Journal wird sich diese Tendenz fortsetzen. Es ist also das eingetreten, was wir uns im Vorfeld der Tagung gewünscht hatten: ein deutlicher Impuls, der Forschungen, Theorienbildung und Entwicklungen zur Unterrichtspraxis in Deutschland und in der Schweiz mehr als bisher in Kontakt, Austausch und Kooperation bringt. In der Didaktik des Sachunterrichts wird seit einem Jahr sichtlich mehr Schweizerdeutsch gesprochen.

Die Lage der sachunterrichtsbezogenen Studiengänge in den Bundesländern und an den Standorten verdient nach wie vor unsere größte Aufmerksamkeit. Sie ist weiterhin vielerorts prekär, was nicht nur die Ausbildung der Studierenden, sondern auch die Ausstattung unserer Disziplin mit wissenschaftlichem Personal gefährdet. Deshalb ist es wichtig, über die Entwicklungen in den Ländern auf dem Laufenden zu bleiben, was durch die Einrichtung der Landesbeauftragten seit einigen Jahren gewährleistet ist. Die Kommission Lehrerbildung hat sich darüber hinaus das Ziel gesetzt, an Mindeststandards für ein Studium der Didaktik des Sachunterrichts zu arbeiten. Besonders da, wo Studiengänge reformiert werden, sind wir gefragt, unsere Interessen geltend zu machen und unsere Expertise einzubringen. Gegenwärtig ist dies in Baden-Württemberg der Fall. Wir sollten hier die Chance nützen, zu besseren Studienstrukturen zu kommen, was auch Auswirkungen auf die Stellensituation hat. Deshalb hat der Vorstand Aktivitäten der Landesfachschaft Sachunterricht durch eine eigene briefliche Stellungnahme an den Kultusminister und an die Landesrektorenkonferenz unterstützt. Darin wird auf die zentrale Bedeutung des Unterrichtsfachs Sachunterricht in der Grundschule verwiesen, es wird empfohlen, bei der Neuordnung des Studiengangs auf die Expertise von Didaktikern des Sachunterrichts zu bauen und es wird die Einrichtung eines integrativen Studienfachs angemahnt, das erziehungswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Kompetenzen zusammenführt.

Die aktuelle Entwicklung zeigt leider, dass es sehr schwer ist, den notwendigen integrativen Charakter des Studienfachs zu vermitteln und durchzusetzen.

Derzeit werden auf KMK-Ebene die Studienfachprofile im Blick auf die neue Herausforderung der Inklusion überarbeitet. Diese Aufgabe wird sich auch bald für das Studienfach Didaktik des Sachunterrichts stellen. Anders als in den meisten Fachdidaktiken hat in der Didaktik des Sachunterrichts bereits eine intensive Auseinandersetzung stattgefunden. Wir haben dies gegenüber der KMK deutlich gemacht und um ein transparentes Verfahren der Überarbeitung gebeten, das uns Gelegenheit gibt, unseren Sachverstand einzubringen.

In mindestens drei Bundesländern wird derzeit an neuen Bildungsplänen und damit an Zielhorizonten des Sachunterrichts gearbeitet. Es deutet sich an, dass mit dem neuen Perspektivrahmen Sachunterricht noch einmal die Chancen gestiegen sind, die Bildungspläne auf gute Grundlagen zu stellen. Das Kompetenzmodell des Perspektivrahmens erfreut sich einer hohen Akzeptanz. Dies gilt für die perspektivischen, die übergreifenden und die perspektivenvernetzenden Kompetenzen gleichermaßen. Wenn derzeit überall die Bildungspläne reformiert würden, könnte es gut sein, dass in Deutschland eine Dekade des Perspektivrahmens anbrechen würde. Das hängt auch damit zusammen, dass die gegenwärtigen Bildungspläne die schwierige Herausforderung meistern wollen, Unterricht kompetenzorientiert zu begründen. Der Perspektivrahmen bietet hier nicht nur eine gute Struktur, er zeigt auch, wie Brücken zur Unterrichtspraxis gebaut werden können. Anders als die KMK-Standards Deutsch und Mathematik ist er bildungstheoretisch explizit reflektiert und begründet. Dadurch gelingt es ihm besser, zwei Gefahren abzuwehren, denen die Bildungsplaner leicht verfallen: a) der Gefahr, dass der Bildungsplan der Grundschule allzu sehr von der Sekundarstufe her gedacht wird und b) der Gefahr einer allzu technokratischen Konstruktion von Kompetenzgerüsten.

Aus der Arbeit des Vorstands

Die bewährte Aufgabenverteilung der letzten Jahre wurde von dem in Solothurn neu gewählten, personell leicht veränderten Vorstand im Wesentlichen beibehalten. Der Arbeitsschwerpunkt Lehrerbildung, der längere Zeit im Vorstand bearbeitet wurde, wurde in Solothurn in eine eigens gegründete Kommission verlagert. Außenkontakte werden im kommenden Jahr von Eva Gläser und Hans-Joachim Fischer arbeitsteilig wahrgenommen. Als kooptiertes Mitglied wurde im Juni Kerstin Michalik in den Vorstand gewählt, die uns zu dieser Tagung nach Hamburg eingeladen hat. Sie trat an die Stelle von Markus Peschel, der uns noch bei der Herausgabe des aktuellen Jahresbandes unterstützt hat. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für die gute Arbeit gedankt, die er für unsere Gesellschaft geleistet hat.

Der Vorstand ist auch im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Alle Sitzungen fanden am diesjährigen Tagungsort Hamburg statt. Wir danken Kerstin Michalik herzlich dafür, dass sie uns dazu jeweils Räume bereitgestellt und auch eine Verpflegung organisiert hat. Die Zusammenarbeit im Vorstand habe ich durchgängig als sehr konstruktiv und produktiv erlebt. Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen Eva Gläser, Claudia Schomaker, Beate Blaseio und bei Hartmut Giest für die gute Atmosphäre, für das hohe Engagement, für die vielen unkomplizierten Kontakte und für das Gefühl, sich aufeinander verlassen zu können.

Die Vorstandsarbeit des Jahres 2013 stand neben der Vorbereitung der Hamburger Tagung und der Arbeit am Jahresband schwerpunktmäßig ganz im Zeichen des überarbeiteten Perspektivrahmens Sachunterricht, der pünktlich zur Solothurner Tagung publiziert werden konnte. Schon wenige Monate nach seinem Erscheinen wurde ein Nachdruck erforderlich, der die Anzahl der gedruckten Exemplare auf bemerkenswerte 21.000 erhöhte. Diesen Erfolg verdanken wir neben dem niedrigen Ladenpreis auch der Qualität des Perspektivrahmens, der offenbar genau zur rechten Zeit ein Angebot macht, das dringend nachgefragt wird. Im Sachunterricht ist eine Einigung auf verbindliche Zielhorizonte des Lernens sicher besonders kompliziert und schwierig, was sich auch darin niederschlägt, dass im Unterschied zu den Grundschulfächern Deutsch und Mathematik keine KMK-Standards zum Sachunterricht formuliert werden konnten. Die dadurch entstandene Orientierungslücke schließt der Perspektivrahmen auf eine Weise, dass uns andere Grundschulfächer darum beneiden können. Vor allem aber hat er durch die Ausarbeitung beispielhafter Lernsituationen eine Brücke hin zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung gebaut. Dies ist eine Kardinalaufgabe, der sich alle kompetenzorientierten Bildungspläne gegenwärtig zu stellen haben. Sie werden ihre Begründungs- und Orientierungsfunktion für die Schule nur in dem Maße erfüllen können, in dem sie sich als praktikable Instrumente für die Ausrichtung des Unterrichts an intelligenten Zielhorizonten erweisen. Hier können auch andere etwas vom Perspektivrahmen Sachunterricht lernen.

Für unsere Gesellschaft und für die Didaktik des Sachunterrichts ergibt sich damit die Chance und die Verpflichtung, den Perspektivrahmen Sachunterricht in seiner Orientierungsfunktion für die Praxis beispielhaft herauszustellen und dadurch den Bemühungen um eine kompetenzorientierte Unterrichtskultur einen wichtigen Impuls zu geben. Dies dürfte insgesamt auch die Bedeutung des Sachunterrichts und seiner Didaktik in der Wahrnehmung der Fachöffentlichkeit stärken. Um diese Chance zu nutzen, hat der Vorstand sich im vergangenen Jahr darum bemüht, Strategien der weiteren Implementation des Perspektivrahmens zu entwickeln und zu realisieren. Zwei Maßnahmen sind in diesem

Zusammenhang zu erwähnen, die in Solothurn mit Vertretern der ehemaligen Kommission „Perspektivrahmen“ vereinbart wurden.

Erstens haben wir uns entschieden, Nachfolgebände zum Perspektivrahmen zu publizieren. Die exemplarischen Lernsituationen und Aufgabenbeispiele, die bereits in der Neuauflage des Perspektivrahmens enthalten sind, sollen für jede der fünf Perspektiven erweitert und vertieft und in einem eigenen Band dargestellt werden. In den Aufgabenbeispielen sollen sich die Perspektiven und ihre Vernetzung konkretisieren. Die fünf Bände werden in loser Folge 2014 bis 2016 im Klinkhardt-Verlag erscheinen und im Erscheinungsbild an den Perspektivrahmen angepasst werden. Das Gesamtprojekt wird von Andreas Hartinger koordiniert, der in Abstimmung mit dem Vorstand dazu eine Grundkonzeption ausgearbeitet hat. Sie lehnt sich weitgehend an die Struktur der Aufgabenbeispiele des Perspektivrahmens an. Für die Einzelbände haben sich folgende Herausgeber bzw. Herausgeberteams zur Verfügung gestellt: Kornelia Möller für die technische Perspektive, Marco Adamina für die geographische Perspektive, Hartmut Giest für die naturwissenschaftliche Perspektive, Dagmar Richter für die sozialwissenschaftliche Perspektive und Eva Gläser, Andrea Becher und Berit Pleitner für die historische Perspektive.

Der Perspektivrahmen Sachunterricht ist damit über seine Orientierungsfunktion für die Bildungsplanung hinaus mehr denn je Instrument, Sachunterricht kompetenzorientiert zu planen, zu gestalten, zu analysieren und zu evaluieren. Damit er tatsächlich in dieser Hinsicht genutzt werden kann, muss er übergreifend in der ersten und zweiten Phase der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern konsistent vermittelt werden. Aus diesem Grund haben wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der Grundschule und des Sachunterrichts, vor allem Personen, die mit der Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren befasst sind, aber auch Kolleginnen und Kollegen aus der Schuladministration, zu zwei ganztägigen Informationsveranstaltungen eingeladen, auf denen wir den neuen Perspektivrahmen erläutern und zur Diskussion gestellt haben. Die erste dieser Veranstaltungen fand am 08. November 2013 in Nürnberg statt, die zweite am 13. Februar dieses Jahres in Hannover. Die Kolleginnen Bärbel Kopp und Claudia Schomaker haben uns für diese Tage die Einrichtungen Ihrer Hochschulen zur Verfügung gestellt und die Veranstaltungen vor Ort organisiert. Herzlichen Dank an beide Kolleginnen. Auf den Tagungen wurden eine allgemeine Einführung in das Kompetenzmodell des Perspektivrahmens und Workshops zu den Perspektiven und zu ausgewählten perspektivenvernetzenden Themen angeboten. Ich bedanke mich bei Andreas Hartinger, Kornelia Möller, Thomas Goll, Hartmut Giest, Eva Gläser, Andrea Becher, Claudia Schomaker, Phillip Spitta, Marco Adamina und Markus Peschel, dass sie sich als Referenten für diese Tagungen zur Verfügung gestellt haben. In Nürnberg konnten wir knapp 40, in Hannover 70 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer begrüßen. Der Impuls, der von diesen Veranstaltungen aus in die Seminare, in die Weiterbildung und auch in die Bildungsplanung geht, ist natürlich um ein Mehrfaches größer, als es die bloßen Teilnehmerzahlen ausdrücken. Unser Ziel, die Anliegen der GDSU nicht nur an den Hochschulen, sondern auch im intensiven Gespräch mit den Seminaren für die schulpraktische Ausbildung und den Schulämtern zu generieren und zu implementieren, ist dadurch sehr gefördert worden. Die guten Rückmeldungen aus den Veranstaltungen ermutigen uns, diesen Weg weiter zu gehen. Wie es dem Sachunterricht im Lande geht, hängt entscheidend davon ab, über welche Beziehungen und Netzwerke er kommuniziert werden kann, wie die Qualität der Beziehungen und der Kommunikation beschaffen ist und dass dabei die verschiedenen Kompetenzen und Zuständigkeiten belangvoll und sinnvoll eingebracht werden können. Tatsächlich könnte die GDSU zukünftig noch stärker von dem Wissen und Können, von den Erfahrungen und Sichtweisen derer profitieren, die außerhalb der Hochschulen mit dem Sachunterricht befasst sind. Ausdrücklich erinnere ich hier an die Mahnung von Helmut Schreier, der diesen Austausch und diese Netzwerkarbeit als einen Schlüssel zur Verbesserung der immer noch schwierigen Lage des Sachunterrichts und seiner Didaktik ansieht. Ein qualitativ hochwertiger Perspektivrahmen, der sich aktuellen Anforderungen an kompetenzorientierte Unterrichtskultur und Bildungsplanung stellt und hier sogar Maßstäbe setzt, hohe Verbreitungszahlen, die durch einen günstigen Preis unterstützt werden, eine konsequente und abgestimmte Berücksichtigung des Perspektivrahmens in allen Phasen der Lehrerbildung, erleichtert durch Zusatzmaterialien, die über exemplarische Aufgabenbeispiele ein Brücke zwischen Theorie und Praxis schließen, ein breiter Austausch über die Ziele des Sachunterrichts mit den in der Schuladministration Verantwortlichen und eine substantielle Beachtung des Perspektivrahmens als Grundlage für die Sachunterrichtslehrpläne der neuen Generation – all dies kann synergetisch zusammenwirken und so die Lage des Sachunterrichts verbessern helfen. Wir haben momentan die Chance, diese Entwicklungen voranzubringen. Und wir haben die Mittel dazu. Wir sollten sie nutzen. Letztlich wird dies uns auch dabei helfen, dass unsere Argumente hinsichtlich angemessener Ressourcen und Strukturen in der sachunterrichtsbezogenen Lehrerbildung besser wahrgenommen werden.

Publikationstätigkeit

Der *Jahresband 2013* wurde unter dem Titel „Förderliche Lernsituationen und Kompetenzorientierte Aufgabekultur“ von Hans-Joachim Fischer, Hartmut Giest und Markus Peschel als Band 24 der GDSU-Reihe „Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts“ herausgegeben und über den Klinkhardt-Verlag publiziert. Den Autoren, Herausgebern und dem Verleger sei herzlich gedankt.

Wie schon in den vergangenen Jahren mussten wir die Seitenzahl der Beiträge begrenzen, was in nicht wenigen Fällen schmerzliche Kürzungen notwendig machte. Wir werden zukünftig noch deutlicher als bisher auf diese Umfangbegrenzung hinweisen müssen. Wo dies im Einzelfall nicht geleistet werden kann, können wir die alternative Möglichkeit einer Publikation im GDSU-Journal anbieten.

Die Auswahl der Beiträge für den Jahresband wurde wie zuletzt üblich unter thematischen Gesichtspunkten getroffen. Beiträge, die keine Berücksichtigung fanden, können im bereits erwähnten GDSU-Journal erscheinen, das derzeit in Vorbereitung ist. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt online veröffentlicht und auch in begrenzter Zahl als Print-Fassung zur Verfügung gestellt. 2013 erschien das dritte Heft des GDSU-Journals, in dem Tagungsbeiträge der Berliner Tagung publiziert wurden. Detlef Pech und Hartmut Giest, die den Band ediert haben, sei herzlich gedankt.

In der Reihe „*Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts*“ ist auch in diesem Jahr kein neuer Band erschienen. Angesichts der beachtlichen Anzahl an Forschungsbeiträgen zu unseren Jahrestagungen und Jahresbänden ist es eigentlich erstaunlich, dass die letzte Publikation in dieser Reihe bereits vier Jahre zurückliegt. Ausdrücklich möchte der Vorstand daher noch einmal potentielle Herausgeber auf die Möglichkeit hinweisen, diese Reihe zu nutzen, um qualitativ hochwertige thematisch zusammenhängende Forschungen zum Sachunterricht an prominenter Stelle zu publizieren und dabei auch Fördermittel der GDSU in Anspruch zu nehmen. Initiativen dazu können auch aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen kommen. Ich erinnere auch an die Möglichkeit, Forschungen zur Implementation des Perspektivrahmens durchzuführen, auf die wir schon in Solothurn hingewiesen haben.

Die Restbestände der *alten Fassung des Perspektivrahmens* sind inzwischen aufgebraucht, so dass dieser über die GDSU nicht mehr bezogen werden kann. Über den Erfolg unserer derzeit wichtigsten Publikation, des neuen Perspektivrahmens, habe ich bereits berichtet.

Unser GDSU-Info ist in den Ausgaben 2013-55, 2013-56 und 2014-57 erschienen. Die Redaktion des Hefts 55 hatten Hartmut Giest und Hans-Joachim Fischer, die der Hefte 56 und 57 Hartmut Giest und Kerstin Michalik. Ihnen sei herzlich gedankt für die geleistete Arbeit. Alle Hefte wurden, wie schon in den vergangenen Jahren, auf unserer Website, die Hefte 55 und 57 darüber hinaus auch als Printfassung publiziert.

Pünktlich zur Jahrestagung konnte endlich der lange vorbereitete Image-Band der GDSU unter dem Titel „*Die Didaktik des Sachunterrichts und ihre Fachgesellschaft GDSU e.V.*“ erscheinen. Der Band zeichnet ein Portrait der Didaktik des Sachunterrichts und ihrer Fachgesellschaft, der Gesellschaft für Didak-

tik des Sachunterrichts (GDSU). Er erläutert Auftrag und Zielsetzung der Gesellschaft: die Förderung und Entwicklung des Sachunterrichts als Unterrichtsfach in der Grundschule, als Studienfach an den Universitäten und Hochschulen und als wissenschaftliche Disziplin. Dabei werden historische Grundlagen und Entwicklungen beschrieben, gegenwärtige Bedingungen und Herausforderungen diskutiert und wichtige Zukunftsaufgaben ins Auge gefasst. Der Band informiert über die Ursprünge und Anfänge der Gesellschaft, erläutert die wichtigen bildungspolitischen Initiativen, bilanziert Tagungen, Publikationen und Forschungen, dokumentiert Quellen und Materialien zur Geschichte der Gesellschaft und gibt einen Überblick über die Arbeit der Vorstände. Ein eigenes Kapitel ist dem Perspektivrahmen Sachunterricht gewidmet, den Motiven, Begründungen und Absichten, den Prozessen und Entwicklungen sowie den Wirkungen im Blick auf Bildungspläne und schulische Praxis. Erstmals besitzen wir nun eine Schrift, welche die interessierte Bildungs- und Fachöffentlichkeit über Ziele, Ursprünge, Identität und Leistungen unserer Fachgesellschaft informiert. Die bei Klinkhardt im bewährten GDSU-Format publizierte Schrift soll uns dabei helfen, unsere Anliegen zu kommunizieren und so die Position des Sachunterrichts und seiner Didaktik zu stärken. Die erste Auflage liegt bei 1.000 Exemplaren, von denen wir 800 erworben haben. Jedes Mitglied der GDSU erhält ein Freiemplar. Viele Kolleginnen und Kollegen haben dazu beigetragen, dass diese Schrift erscheinen konnte. Ihnen allen sowie dem Verleger Andreas Klinkhardt sei herzlich gedankt.

Die Website wird von unserem Geschäftsführer Hartmut Giest betreut. Er wird darüber berichten. Wegen technischer Einschränkungen in Potsdam, dem Standort unserer Geschäftsführung, konnten bislang keine Rundmails mit Anhang verschickt werden. Inzwischen haben wir die Möglichkeit gefunden, solche Mails über den Standort Hannover zu realisieren – herzlichen Dank dafür an Claudia Schomaker.

Preisverleihungen

In diesem Jahr wurde für den GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen kein Vorschlag eingereicht. Für den Faraday-Preis, der vom Verband der Chemischen Industrie gestiftet wird, und für den Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis wurde jeweils ein Vorschlag eingereicht. Beide Vorschläge wurden zur Überprüfung jeweils zwei Gutachtern vorgelegt. Im Falle des Faraday-Preises argumentierten die beiden Gutachten dergestalt positiv, dass sich der Vorstand zur Vergabe des Preises entscheiden konnte. Die Preisverleihung an Frau Iris Lüschen wurde unmittelbar vor der Mitgliederversammlung vorgenommen. Im Falle des Ilse-Lichtenstein-Rother-Preises plädierten die Gutachten übereinstimmend, den Preis nicht zu verleihen. In der

Argumentation wurde darauf verwiesen, dass die GDSU-Preise einen besonderen Anspruch setzen, den nur wirklich hervorragende Arbeiten erfüllen können. Auch beachtliche und gut gelungene Arbeiten können an diesem Maßstab scheitern. Der Vorstand hat sich dieser Argumentation angeschlossen und entschieden, keinen Preis zu verleihen. Wir bedanken uns herzlich bei den Gutachtern und auch für die Vorschläge. Wir bitten die Mitglieder unserer Gesellschaft, auch künftig von der Möglichkeit, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen, Gebrauch zu machen.

Zwei GDSU-Preise des Jahres 2013, die in Solothurn bekanntgegeben wurden, konnten bald nach der Jahrestagung verliehen werden. Der Faraday-Preis für hervorragende Arbeiten mit naturwissenschaftlich-technischem Schwerpunkt wurde von der Kollegin Eva Gläser am Standort Duisburg-Essen an Frau Anika Ohle verliehen. Der GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer wurde von der Kollegin Claudia Schomaker an das Kollegium der Grundschule Gebrüder-Körting-Schule in Hannover-Badenstedt übergeben.

Außenkontakte

Im Oktober 2013 fand eine Tagung der GFD statt, an der sich erfreulich viele Mitglieder der GDSU als Vortragende bzw. als Discussant und Gutachter für den Tagungsband beteiligt haben. Es ist wichtig, dass wir unsere Disziplin nicht nur intern, sondern auch extern positionieren und profilieren, dass wir außen gesehen werden und an den Rändern Pflöcke einschlagen, die uns nach innen stabilisieren. Dies gilt nicht nur für die GFD-Tagungen, sondern auch für andere wissenschaftliche Kongresse und Symposien.

Über die zweimal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlungen und über Korrespondenzen stehen wir im Austausch mit allen anderen Fachgesellschaften und kommunizieren dort auch die Entwicklungen innerhalb der GDSU.

Forschungsaktivitäten

Unsere Jahrestagungen zeugen davon, dass die Forschung an den Standorten unserer Mitglieder lebendig ist. Die GDSU bietet nicht nur ein Forum, solche Forschungen auszutauschen und zu publizieren, Sie unterstützt darüber hinaus den wissenschaftlichen Nachwuchs durch regelmäßig stattfindende Arbeitstagen für Doktorandinnen und Doktoranden und durch das Doktorandenkolloquium der AG Nachwuchsförderung. Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hierfür einsetzen, sei herzlich gedankt. Wir weisen noch einmal auf weitere Möglichkeiten der Institutionalisierung oder Inanspruchnahme von Forschungsförderung in unserer Gesellschaft hin, z.B. durch die Bildung von Ar-

beitsgruppen für konkrete Projekte oder durch die Nutzung unserer Forschungsreihe.

Ausblick und Schluss

Ich komme zum Schluss. Wie schon im letzten Jahr, so wird auch im kommenden Jahr die Implementation des Perspektivrahmens Sachunterricht eine vordringliche bleibende Aufgabenstellung sein. Wir sollten die Chance nutzen, die sich daraus ergeben hat, dass der Perspektivrahmen so gut eingeschlagen hat. Er ist derzeit unser wichtigstes Mittel, das Anliegen des Sachunterrichts und seiner Didaktik in der Öffentlichkeit wirksam darzustellen. Die Konsolidierung des Studienfachs Sachunterricht ist eine damit verbundene, zweite wichtige und andauernde Aufgabenstellung. Hier werden wir die Gelegenheiten ergreifen, die sich aus aktuellen Entwicklungen in den Ländern ergeben. Auch die Kommission Lehrerbildung hat hier einen wichtigen Auftrag. Eine dritte Aufgabenstellung für das kommende Jahr wird sein, darüber nachzudenken, wie wir noch wirksamer als Fachgesellschaft Forschung und Theoriebildung zum Sachunterricht fördern können. Hier – wie zu allen Fragen – sind wir natürlich auch offen für Anregungen aus der Mitgliedschaft.

Noch ein letztes Wort. Wir haben – wie Sie alle gemerkt haben – in Hamburg damit angefangen, die Jahrestagungen unserer Gesellschaft vor Ort etwas besser finanziell auszustatten. Wahrscheinlich gehören wir immer noch zu den sparsamsten Vereinen im Lande – und das ist auch gut so. Dennoch fällt es in Zukunft leichter, eine GDSU-Tagung zu organisieren. Das ist ein zarter Wink an all die jüngeren Kolleginnen und Kollegen, die seit einiger Zeit zunehmend Professorenstellen im Land besetzen und noch nie eine GDSU-Tagung durchgeführt haben.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort an Hartmut Giest weiter.

Hans-Joachim Fischer

GDSU-Jahrestagung 2015 in Dortmund

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 24. Jahrestagung der GDSU findet vom *05. bis 07. März 2015* in Kooperation mit der TU Dortmund statt. Ihr Thema ist

Die Anschlussfähigkeit des Sachunterrichts – zwischen Kompetenzorientierung und Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt- und Fachbezug

Der Perspektivrahmen Sachunterricht formuliert ein aktuelles Bildungskonzept für den Sachunterricht der Grundschule, welches Kompetenzentwicklung entschieden mit Persönlichkeitsbildung verbindet und dabei zugleich eine Brücke schlagen muss zwischen dem Kind am Schulanfang, seinen spezifischen Bildungsvoraussetzungen und -möglichkeiten, auch seinen lebensweltlich und darin institutionell vermittelten Bildungserfahrungen einerseits und den in weiterführenden Bildungseinrichtungen stärker fachlich ausdifferenzierten, auf Fachkulturen ausgerichteten Bildungsgängen andererseits. Sinnvolle Aufgaben, Ziele und Wege der Bildung lassen sich dabei nur aus einer doppelten Perspektive, der des individuellen Kindes und der der Sache ermitteln, und zwar so dass dabei die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und der Bildungsanspruch der Sache im Rekurs auf wissenschaftliche Begriffe und Methoden miteinander vereinbar werden. Im Sachunterricht und seiner Didaktik muss all dieses zusammengedacht werden: Herkunft und Weiterführung, Kind und Sache, fachliche Perspektiven und perspektivenübergreifende und -vernetzende Anliegen. Bisherige Jahrestagungen der GDSU waren immer wieder der einen oder anderen hier genannten Integrations- und Anschlussaufgabe gewidmet. Die kommende Tagung soll einen Beitrag dazu leisten, eine Zusammenschau dieser Aufgaben zu gewinnen.

Das Tagungsthema kann ausgehend von folgenden Fragestellungen erschlossen werden:

- Wie kann der Zusammenhang von Kompetenzorientierung und Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt- und Fachbezug für den Sachunterricht theoretisch-konzeptionell begründet werden?
- Welche Anforderungen ergeben sich für die methodologischen Grundlagen der Forschung im Sachunterricht?
- Wie kann im Unterricht das Zusammenwirken von Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt- und Fachbezug empirisch fundiert untersucht werden?
- Welche konzeptionell bzw. empirisch begründeten Anforderungen ergeben sich für die Ausbildung und Qualifikation der Lehrkräfte?

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer
1. Vorsitzender der GDSU

Prof. Dr. Thomas Goll
Örtliche Tagungsleitung

<p style="text-align: center;">Anmeldung zur 24. Jahrestagung der GDSU, 05. – 07. März 2015 in Dortmund</p>
--

Die bislang gewohnte Form der Tagungsorganisation ist an vielen Universitäten nicht mehr möglich, so auch an der TU Dortmund. Wenn die GDSU weiterhin als alleiniger Veranstalter aktiv werden will, fallen Raummieten und Gebühren an, die dazu führen, dass die Tagungskosten und damit die Tagungsgebühr weiter steigen. Die Alternative dazu ist eine gemeinsame Ausrichtung der Tagung mit der gastgebenden Universität.

Daher wird derzeit eine Kooperationsvereinbarung zwischen der GDSU und der TU Dortmund über die Durchführung unserer Jahrestagung ausgearbeitet. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die gesamte finanzielle Abwicklung der Tagung von der Universität vorgenommen wird. Auch die Höhe des Tagungsbeitrages wird von der gastgebenden Universität im Benehmen mit dem Vorstand der GDSU nach dem Prinzip der Kostendeckung festgelegt. Wir hoffen, den Beitrag auf dem bisherigen Niveau halten zu können. Ermäßigungen, Frühbucherrabatt und Rückerstattungen werden wie bisher geregelt, wobei Angehörige der gastgebenden Universität wie Mitglieder der GDSU behandelt werden. Da die Kooperationsvereinbarung bis zum Redaktionsschluss noch nicht fertiggestellt werden konnte, bitten wir Sie, sich auf der GDSU Homepage www.gdsu.de zu informieren. Ab 01.08.2014 wird die Homepage der Örtlichen Tagungsleitung unter <http://www.fk12.tu-dortmund.de/gdsu2015> erreichbar und die Anmeldung zur Tagung möglich sein.

Beitrags-Anmeldung ab 01.08.2014 über

<http://www.fk12.tu-dortmund.de/gdsu2015>

(Die folgenden Angaben dienen ausschließlich der Vorinformation!)

Tagungsthema: *Die Anschlussfähigkeit des Sachunterrichts – zwischen Kompetenzorientierung und Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt- und Fachbezug*

Anmeldungsinformationen:

1. Die von Ihnen gewählte Beitragsform und die gewünschte Ausstattung des Raumes
- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vortrag 40 Min. (Tagungsthema) | <input type="checkbox"/> Werkstatt / Studio |
| <input type="checkbox"/> Vortrag 20 Min. | <input type="checkbox"/> Unterrichtsmodell |
| <input type="checkbox"/> Forum | <input type="checkbox"/> Poster, Ausstellung |

Gewünschte Raumausstattung: _____

Sonstige Anforderungen: _____

2. Die Anmeldung muss bis zum **30.09.2014** bei der **Tagungsleitung in Dortmund** [<http://www.fk12.tu-dortmund.de/gdsu2015>] eingehen und **zusätzlich per E-Mail an die Geschäftsführung der GDSU** gesendet werden: giest@uni-potsdam.de (**keine PDF!** – Vordruck für das Formular unter www.gdsu.de.)
3. Es wird um eine Inhaltsangabe für das Tagungsheft in dem nachstehend angezeigten Rahmen gebeten. Schreibweise: max. 20 Zeilen, 12 pt Schriftgröße, einzeilig.

Name, Vorname:

Institution:

Thema des Beitrags:

Inhaltsangabe:

Die Anmeldung erfolgt über die Website der Örtlichen Tagungsleitung.
<http://www.fk12.tu-dortmund.de/gdsu2015>.

Anmeldeformalitäten für Beiträge

a. Anmeldevordruck und Anmeldetermin

Die Anmeldung eines Beitrags erfolgt in elektronischer Form über die Website der Örtlichen Tagungsleitung bis zum **30. September 2014**. Sie muss neben dem **Thema** eine etwa **halbseitige Inhaltsangabe** sowie die gewünschte Zuordnung zu einer der **Veranstaltungsformen** (Vortragstyp, Forum etc., siehe unten) enthalten. Die Anerkennung der Tagung als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer wird beantragt. Dazu muss das Programm Anfang November vorliegen. **Also unbedingt Termine einhalten!**

b. Rahmenvorgaben für die Art der Beiträge

Vorträge sollen entweder das Tagungsthema differenzieren, Perspektiven entwerfen und Gelegenheit zur Aussprache geben oder sie sollen über weitere Forschungsarbeiten zur Didaktik des Sachunterrichts informieren. Referaten zum Tagungsthema wird ein Zeitrahmen von 40 Minuten zur Verfügung gestellt, davon sind 15 Minuten der Diskussion vorbehalten; Referaten ohne Bezug zum Tagungsthema stehen 20 Minuten zur Verfügung, davon 5 Minuten für Nachfragen und kurze Stellungnahmen. Die Vorträge werden in parallelen Strängen im Tagungsprogramm angeordnet, wobei jeweils zwei Kurzreferate einander ohne Pause folgen.

Foren geben Raum und Zeit für *neue* Ideen. Die Beiträge zu den Foren sollten kurz, prägnant und (durchaus) provokativ sein. Ihnen soll eine Textfassung zugrunde liegen, die zum Tagungsbeginn vervielfältigt werden kann. Die Präsentation beschränkt sich auf 15 Minuten; ihre Form ist frei (z.B. Diskussion, Theaterszenierung, Streitgespräch, Versuch, Lesung). In Foren präsentieren auch die Arbeitsgruppen und Kommissionen der GDSU ihre Ergebnisse und/oder setzen ihre Arbeit fort.

Werkstätten, Studios, Unterrichtsmodelle sind für den Samstagvormittag vorgesehen und für die Teilnahme von Lehrerinnen und Lehrern der Region offen. In ihnen stehen Schule und Unterricht im Mittelpunkt.

Poster präsentieren Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Wie inzwischen Tradition, ist wieder eine zentrale Posterpräsentation im Rahmen des Tagungsprogramms geplant. Auch in diesem Jahr werden durch eine Jury Preise vergeben.

Wir bitten um rege Beteiligung!

c. Anmeldung beim Tagungsleiter und Geschäftsführer der GDSU

Die Modalitäten der Anmeldung finden Sie ab dem 1.08.2014 auf der Homepage der örtlichen Tagungsleitung: <http://www.fk12.tu-dortmund.de/gdsu2015>. Anmeldezeitraum für Beiträge ist: 1.08.2014 bis 30.09.2014. Bitte beachten Sie die dortigen Hinweise.

Wichtig !!! Zusätzlich ist sie dem Geschäftsführer per **E-Mail** zu übermitteln – **nicht als PDF!** Sie erscheint bei Annahme des Beitrags im Tagungsprogramm.

Termin: 30. September 2014!!!

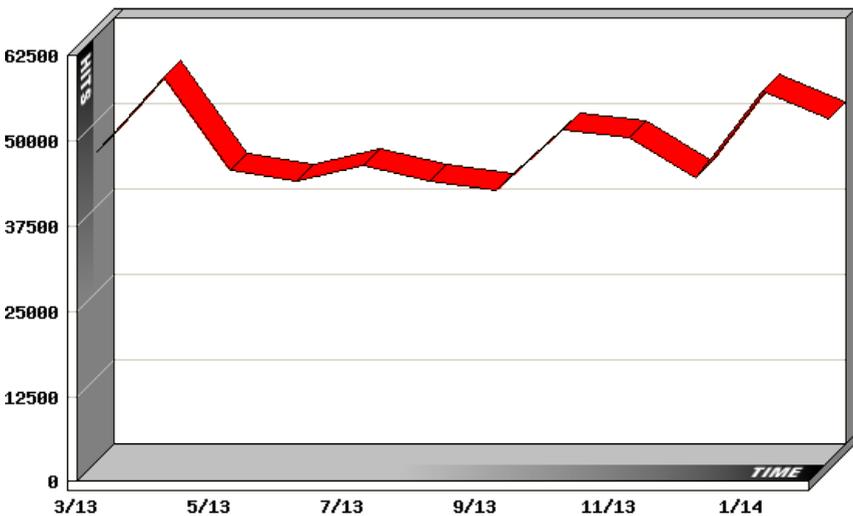
Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU auf der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2014 in Hamburg

1. Mitgliederentwicklung

Zum Ende des Jahres 2013 haben 21 Mitglieder die GDSU verlassen, 39 neue Mitglieder sind im Verlauf des Jahres hinzugekommen, sodass wir einen Jahresendstand 2013 von insgesamt 469 (mit Institutionen 477) Mitgliedern hatten, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Jahresendstand von 2012 bedeutet. Die Mitgliedschaft endet satzungsgemäß am Ende eines Haushaltsjahres. Real verzeichnet die Gesellschaft daher ab 01.01. 2014 als Mitglieder 448 Einzelpersonen, d.h. 7 mehr als Anfang 2013, und 8 Institutionen.

2. Website

Davon, dass die Website genutzt wird, künden die weiterhin gewachsenen Zahlen für Abfragen und Aufrufe der Seiten: Wir hatten von März 2013 bis Ende Februar 2014 546171 (2012/13 = 442000) Suchanfragen, das sind durchschnittlich 1512 pro Tag (1214 waren es 2012/13) und 93476 (2012/13 = 76454) Besucher und das sind durchschnittlich 258 pro Tag (210 waren es 2012/13). Das kündigt sehr überzeugend von regem Interesse (vgl. auch Abbildung 1).



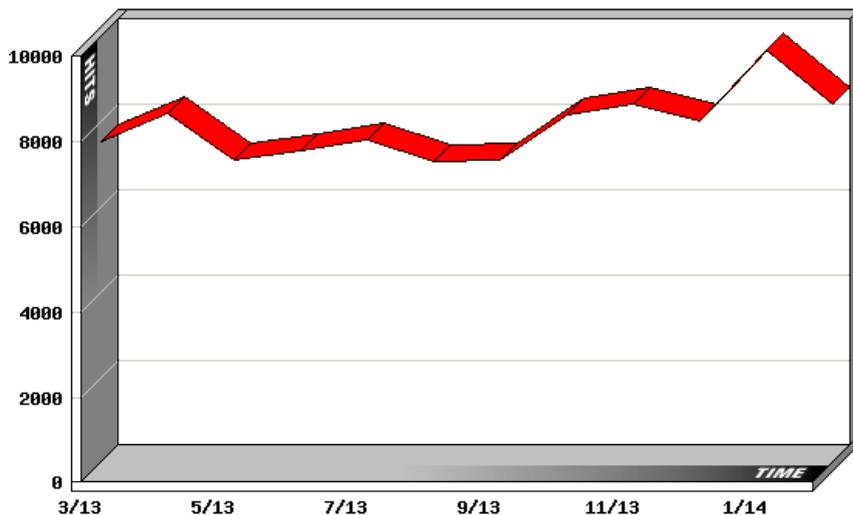


Abbildung 1: Suchanfragen und Besucher pro Monat (Mittelwert)

2. Kasse

Die Kasse wurde von Andrea Becher und Bernd Thomas am 30.01.2014 geprüft. Für die sorgfältige Arbeit danke ich ihnen nochmals ganz herzlich im Namen des Vorstands und der Mitglieder.

2.1 Einnahmen und Ausgaben 2013

Die Einnahmen stiegen dank der Mitgliedsbeiträge, der Teilnehmerzahl bei der Jahrestagung und der beständig hohen Abnahme des Perspektivrahmens. Zu beachten ist, dass erstmals auch die Gebühr zur Teilnahme am Geselligen Abend über unser Vereinskonto abgerechnet wurde als auch sowohl der alte und der neue Perspektivrahmen zu Buche schlagen. Die Zinseinnahmen können bei den derzeitigen niedrigen Zinsen eher vernachlässigt werden, schlagen aber gleichwohl noch positiv zu Buche.

Die Gesamtausgaben fielen deutlich niedriger aus als vorgesehen. Ursache dafür ist der Überschuss, den wir im Zusammenhang mit dem Druck und vor allem der hohen Abnahme des neuen Perspektivrahmens zu verzeichnen hatten. Dies hat dazu geführt, dass wir die Kosten für den Druck des Jahresbandes und den Nachdruck des Perspektivrahmens (sonstige Publikationen) verrechnen konnten. Die Geschäftskosten lagen etwas höher als geplant, wobei zu beachten ist, dass hier sowohl die Kosten für den Druck der INFO's und des Journals als auch jene für die Webpflege und den Versand des Perspektivrahmens inbegriffen sind. Die finanzielle Abwicklung der Jahrestagung lag zu einem Teil in

der Verantwortung der gastgebenden Hochschule in der Schweiz und ist mehr oder weniger ihr Geheimnis geblieben. Dennoch können wir hierbei, wie insgesamt, auf ein Plus an Einnahmen verweisen, wobei beachtet werden muss, dass einige geplante Ausgaben (Forschungsband, Jahresband und sonstige Publikationen) geringer als geplant ausfielen. Bei den Angaben zu Einnahmen im Zusammenhang mit der Jahrestagung ist zu beachten, dass hier Zahlungseingänge für die Tagungen in 2013 und 2014 enthalten sind.

Tabelle 1: Gewinnermittlung per 31.12.2013

Haushaltsrahmen 2013 — reale Einnahmen und Ausgaben 2013

Einnahmen / Kategorie	eingewonnen €	2012
8401 Mitgliedsbeiträge	20.272,50	19.452,00
8402 Jahrestagung	7.113,48	8.126,70
8404 finanzielle Zuwendungen	2.140,50	1.000,00
8405 Zinsen	166,88	233,94
8407 Sonstige Publikationen	13.511,10	3.086,80
Summe	43.204,46	31.899,44

Ausgaben / Kategorie	ausgegeben €	2012
4901 Rückbuchungen	642,00	587,50
4902 Tagungskosten Vorstand	4.095,91	4.263,84
4904 Jahrestagung	1.500,00	4.997,68
4907 Jahresband (verrechnet mit 4807)	0	3.320,00
4912 Forschungsbände	0	0
4913 Info/ Journal/ (375,08 € in 4930)	0	747,25
4915 Internetpublikationen	0	0
4916 Sonstige Publikationen (verrechnet mit 4807)	0	0
4917 Förderpreise	3.000,00	1.000,00
4918 GFD-Mitgliedschaft	431,00	428,00
4920 AG/Kommissionen	3.169,21	2.792,89
4930 Geschäftskosten/-stelle	6.741,32	6.430,45
4935 Internet / EDV	59,88	59,88
4940 Versicherungen	159,28	159,28
4950 Rechts- u. Beratungskosten	53,73	0
4975 Kapitalertragssteuer	43,30	58,49
4976 Solidaritätszuschlag	2,36	3,21
Summe	19.897,99	24.848,47

Für das Geschäftsjahr 2013 errechnet sich ein Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben von 23.306,47 €.

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben 2011, 2012 und 2013

Einnahmen und Ausgaben 2011, 2012 und 2013

Jahr	2013	2012	2011
Einnahmen	43.204,46 €	31.899,44 €	31.749,43 €
Ausgaben	19.897,99 €	24.848,47 €	30.263,58 €
Überschuss	23.306,47 €	7.050,97 €	1.485,85 €

2.2 Vermögen der GDSU per 31.12.2013

Das Gesamtvermögen der GDSU bezifferte sich am Jahresende 2013 auf den Betrag von 79.239,33 €. Das ist der höchste Stand in der Geschichte der Gesellschaft. Die GDSU ist finanziell in der Lage, Mittel für Projekte, Fachtreffen zur Begleitung der Implementation des neuen Perspektivrahmens, Forschungsbände und Ausstattung von Preisen zur Verfügung zu stellen und wird davon Gebrauch machen.

3. Haushaltsrahmen 2014

Tabelle 3: Haushaltsrahmen 2014

Voraussichtliche Einnahmen

Kategorie	Betrag	Varianz
8401 Mitgliedsbeiträge	19.000,00	
8402 Jahrestagung	6.000,00	
8404 Zuwendungen	1.000,00	1.000,00
8405 Zinsen	200,00	
8407 Sonstige Publikationen	5.000,00	2.000,00
	31.200,00	3.000,00

Geplante Ausgaben

Tabelle 4: Haushaltsrahmen 2014

4901 Rückbuchungen	1.000,00	
4902 Tagungskosten Vorstand	4.500,00	
4904 Jahrestagung	5.000,00	
4907 Jahresband	4.000,00	
4912 Forschungsband	1.000,00	
4913 GDSU Info / Journal	1.500,00	
4915 Internetpublikationen	0,00	
4916 Sonstige Publikationen	4.000,00	
4917 Förderpreise	2.000,00	
4918 GFD-Mitgliedschaft	550,00	
4920 AG / Kommissionen	4.000,00	
4930 Geschäftskosten/-stelle	6.000,00	
4935 Internet / EDV	500,00	
4940 Versicherungen	170,00	
4950 Rechts- u. Berat.kosten	50,00	
4970 Kontoführung	0	
4975 Kapitalertragssteuer	45,00	
4976 Solidaritätszuschlag	5,00	
Betrag	34.320,00	
Entnahme Vermögen		3.120,00 €

Hartmut Giest

GDSU-Jahrestagung 2014 in Hamburg: 275 Teilnehmer/innen

An der Jahrestagung nahmen 148 GDSU-Mitglieder und 127 Nichtmitglieder teil. Insgesamt hatte die Tagung also 275 Teilnehmer/innen.

GDSU-Jahrestagung 2014 in Hamburg: Preisträger/innen

Mit dem *Faraday-Preis der GDSU*, gestiftet durch den Fonds der Chemischen Industrie, dem Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI), wurde Frau Dr. Iris Lüschen für ihre an der Fakultät 1 der Universität Oldenburg eingereichte Dissertation mit dem Titel

Der Klimawandel in den Vorstellungen von Grundschulkindern – Wahrnehmung und Bewertung eines globalen Umweltproblems

ausgezeichnet. Die Studie wurde von Prof. Dr. Astrid Kaiser (Universität Oldenburg) betreut, die auch eine Laudatio hielt. Für den Faraday-Preis war lediglich ein Vorschlag eingereicht worden. Beide Gutachter erachteten die Arbeit als preiswürdig.

Der *Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU* konnte in diesem Jahr nicht verliehen werden. Dies trifft auch auf den *GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen* zu.

Mit dem *Poster-Preis zur Tagung 2014* wurden ausgezeichnet

- Carmen Archie, Ute Franz (Otto-Friedrich-Universität Bamberg): Entwicklung und Evaluation von Aus- und Fortbildungsmodulen zum Aufbau naturwissenschaftlich-technischer und sprachlicher Kompetenzen von Grundschullehrkräften
- Marina Ape, Mareike Bohrmann, Ilonca Hardy, Peter Labudde, Miriam Leuchter, Kornelia Möller, Simon Rösch, Mirjam Steffensky (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Goethe Universität Frankfurt am Main, Fachhochschule Nordwestschweiz, IPN Kiel): MINTeinander: Die Zusammenarbeit der Bildungsstufen untereinander fördern
- Jörg Nicht, Hilde Köster, Nadia Madany Mamlouk (Freie Universität Berlin): Stadtbilder. Vorstellungen von Kindern über ihre Stadt. Ergebnisse einer Vorstudie zur sozialwissenschaftlichen und geographischen Perspektive

Als Juroren hatten sich die Kollegin Sandra Tänzer und die Kollegen Friedrich Gervé und Steffen Wittkowske zur Verfügung gestellt.

Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen

Bericht der AG „Schulgartenunterricht“

Im Berichtsjahr lassen sich seitens der AG „Schulgartenarbeit“ folgende Aktivitäten nachweisen, die sich insbesondere in der Mitwirkung der AG-Mitglieder in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAG Schulgarten e.V.) zeigen:

1. Höhepunkt unserer Arbeit 2013 war die gemeinsam mit den Franckeschen Stiftungen in Halle/ Saale und der MLU Halle-Wittenberg durchgeführte Fachtagung „Vom Gestern ins Heute – Vom Hier in die Welt. Historische Wurzeln und weltweite Perspektiven der Schulgartenbewegung“ (26. – 28. September) mit insgesamt etwa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Durch die Wahl des Tagungsthemas und des Tagungsortes gewürdigt wurde einerseits das 350. Geburtsjubiläum August Hermann Franckes. Von ihm ging 1698 die Anlage des ersten deutschen Schulgartens aus.

Schulgärtner und am Thema Interessierte aus ganz Deutschland diskutieren in Halle/ Saale über die Zukunft des Schulgartens und bemühten sich, Impulse zur Förderung der aktuellen Schulgartenarbeit in Deutschland zu setzen. In den Tagungsvorträgen wurden Wandlungen in der Geschichte der deutschen Schulgartenbewegung bis hin zur modernen Umweltbildung beleuchtet, wie sie heute im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen in Form eines Umweltbildungsprojektes realisiert sind. Auch die Schulgartenarbeit anderer Länder war unter dem Gesichtspunkt möglicher Vorbildwirkung und Anregung Tagungsschwerpunkt. Ergänzt wurden die Vorträge durch Workshops, die praktische Anregungen für die Arbeit in Schulgärten boten, und eine Reihe von interessanten Exkursionen.

2. In den Bundesländern und unter wissenschaftlicher Begleitung von Mitgliedern der GDSU/ der AG lassen sich im Berichtszeitraum KinderGARTENwettbewerbe (beispielsweise in Sachsen), Landesschulgartenwettbewerbe und regionale Fortbildungsveranstaltungen/ Fachtagungen nachweisen (Auswahl):
 - a. Festkolloquium 20 Jahre Sächsische Schulgartenwettbewerbe, 5. September 2013
 - b. 2. Niedersächsischer Schulgartentag, 9. September 2013, TU Braunschweig („Vielfalt, Nachhaltigkeit und Fächerperspektiven“)
 - c. 1. Berliner Schulgartentag, 16. September 2013, Humboldt-Universität zu Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Standort Dahlem („Grün macht Schule“)

- d. Start der Schulgarteninitiative 2013/ 2014 „Gärtnern macht Schule“ (Baden-Württemberg): Ziel der Aktion ist es, alle Schulen bei der Planung, Anlage und Weiterentwicklung ihres Schulgartens bzw. ihres Schulgeländes zu unterstützen. Die Initiative umfasst folgende Elemente:
 - o Zertifizierungsangebot für Schulgärten in drei Stufen
 - o Tipps und Beratung durch eine Bewertungskommission
 - o Sach- oder Geldpreise für jede teilnehmende Schule
 - o Fortbildungsreihe mit jeweils vier Veranstaltungen
3. Zurzeit promovieren sich – nach Kenntnisstand der AG – zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen (in Erfurt bzw. Vechta) mit Themen zur Geschichte und Theorie/ der Fachdidaktik Sachunterricht/ Schulgarten.

Steffen Wittkowske

Bericht der AG „Frühe Bildung“

Nach dem regen Austausch im Rahmen der GDSU-Tagung 2013 in Solothurn zum Thema „Frühe Bildung – Erfahrungsbezogenes Reflektieren und grundlegendes Denken und Handeln im Elementarbereich“ wurde gemeinsam vereinbart, ein Diskussionsforum mit Expertenvortrag zu einem wichtigen theoretischen und didaktischen Aspekt zu planen und dieses auf der nächsten GDSU Tagung als offenes Forum anzubieten. Nach längeren Recherchen und Absprachen bezüglich eines geeigneten Referenten gelang es, Frau Dr. Kazemi-Weisari (Erzieherin, Sozialpädagogin, Diplompädagogin) für einen Vortrag zum Thema „Beobachtungen: sich auf den Weg machen zur Verständigung mit kompetenten Kindern“ zu gewinnen.

Auf der GDSU- Tagung in Hamburg 2014 fand dann das geplante Diskussionsforum statt und führte zu neuen, anregenden Diskussionsthemen in folgenden Bereichen:

- Bedeutung der Sichtweise „Das kompetente Kind“ für didaktische Aspekte der frühkindlichen Bildung
- Aktuelle Formen der Elementarbildung – eine kritische Bilanz
- Grundlegende Sichtweisen der Pädagogen und Pädagoginnen
- Ausbildung von Beobachtungs- und Handlungskompetenzen

Auch an diesem Treffen nahmen neue interessierte Mitglieder Teil. Für die nächsten Jahrestagungen möchte die AG weitere Diskussionsforen zu wichtigen theoretischen und aktuellen Themen der frühkindlichen Bildung anbieten. Außerdem soll im laufenden Jahr eine Arbeitssitzung der AG organisiert werden.

Anmerkung: Da die Leiterin der AG seit dem 1.4.2014 eine Professur an der TU Dresden wahrnimmt, hat sich die Mail-Adresse geändert und lautet nun martina.knoerzer@tu-dresden.de.

Martina Knörzer

AG Außenperspektiven auf den Sachunterricht

Mit dem Ausscheiden von Gerold Scholz aus dem aktiven Hochschuldienst, der gemeinsam mit Marcus Rauterberg über viele Jahre die Aktivitäten der AG Außenperspektiven auf den Sachunterricht koordinierte, ruhte die Arbeit der AG für einige Zeit.

Zwar gab es eine größere Gruppe von Kolleg/innen aus der GDSU, die ihr Interesse an der Fortführung der Arbeit formulierte, doch gelang es nicht, dieses Interesse in Aktivitäten umzusetzen.

So beschränkte sich die Aktivität auf eine kleinere Arbeitstagung zu Fragen früher Sachbildung im Februar 2013, zu der u.a. die Kollegin Nentwig-Gesemann von der Alice-Salomon-Hochschule als Referentin gewonnen werden konnte.

Im Rahmen der GDSU-Jahrestagung 2014 in Hamburg wurde ein AG-Treffen durchgeführt, zu dem breit eingeladen wurde und auf dem der Fortbestand der Arbeitsgruppe sowie die Beteiligung an der AG diskutiert wurde. Die Teilnehmenden verständigten sich nicht nur auf die Fortführung, sondern formulierten einen expliziten Bedarf am Fortbestand der Arbeitsgruppe.

Die Koordination der Aktivitäten übernahm der Kollege Bernd Wagner von der Universität Siegen, der nun Ansprechpartner der Arbeitsgruppe ist.

Festgehalten wurde auch die Fortsetzung der jährlichen Tagungen der Arbeitsgruppe in einem kleineren Rahmen außerhalb der Universität.

Für 2014 wurde die Durchführung einer Tagung mit dem Schwerpunkt „International vergleichende Kindheitsforschung“ und ihre Bedeutung für den Sachunterricht und seine Didaktik festgehalten. Diese Tagung wird am 14./15. November 2014 in der Bildungsstätte Schloss Reckhahn (Rochow Museum) in der Nähe von Potsdam durchgeführt. Als Referenten wurden Ruprecht Mattig und Marco Riekmann gewonnen.

Detlef Pech

Bericht der AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“

Die AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“ wurde auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts im März 2009 in Berlin gegründet. Die AG hat ihr Selbstverständnis in der konstituierenden Sitzung am 09.10.2009 in Essen definiert. Wichtige Eckpunkte der Arbeit sind:

- Verknüpfung von universitären Entwicklungs- und Forschungsprojekten mit Praxisarbeit an den Grundschulen
- neue Produkte (über klassische Lernsoftware hinaus) entwickeln und evaluieren
- „Neue Medien“ vor allem als „Neue didaktische Arrangements mit den neuen Möglichkeiten Neuer Medien“ verstehen
- Forschungsvorhaben bündeln und Kooperationen anregen

Aktivitäten der AG

2014: Einladung: Unter dem Titel „Wischende Finger im Sachunterricht - Lernen mit Tablets in der Grundschule“ findet am Freitag, 10.10. und Samstag, 11.10.2014 an der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Prof. Dr. Thomas Irion, die 7. Jahrestagung statt. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, an dem Treffen teilzunehmen.

Rückblick

2014: In Hamburg trafen sich auf der Jahrestagung der GDSU im März einige Mitglieder der AG zum „Abendlichep Zwischentreffen“. Auf der Tagung wurden auf dem AG-Treff die weitere Ausrichtung der AG und die Herbsttagung diskutiert.

2013: Unter dem Titel „Medien als „Sache“ des Sachunterrichts“ fand am Freitag, 13.09.14 und Samstag, 14.9.2013 an der Pädagogische Hochschule Heidelberg die 6. Jahrestagung statt. Prof. Dr. Friedrich Gervé hatte alle interessierten AG-Mitglieder eingeladen und ein vielfältiges Programm zu medienpädagogischen, technischen (Strahlung, WLAN) und didaktischen Fragen (IWB-Einsatz) zusammengestellt.

2013: Auf der Jahrestagung der GDSU in Solothurn vom 07.-09.03.2013 gab es wiederum ein „Zwischentreffen“ und eine Vorstellung der AG im Rahmen der Tagung. Die AG informierte über ihre Arbeit und gab einen Ausblick auf die Jahrestagung im Herbst.

2012: Das 5. Jahrestreffen der AG zum Thema „Neue Medien (ICT) im neuen Perspektivrahmen Sachunterricht“ fand vom 5.-6.10.2012 in Oldenburg, veranstaltet von Christian Borowski wpl Prof. Dr. Ira Diethelm statt. Auf diesem

Arbeitstreffen wurde der Bereich Medien im neuen Perspektivrahmen der GDSU intensiv diskutiert.

2012: Auf der Jahrestagung der GDSU im März in Berlin gab es – wie im Vorjahr – ein „Abendliches Zwischentreffen“, an dem die weitere Ausrichtung der AG und die Herbsttagung diskutiert wurde. Auf dem Forum innerhalb der Tagung wurden u.a. Gespräche zur multimedialen Entwicklung des Schulbuchmarktes mit neuen Interessenten geführt.

2011: Vom 30.09.-01.10.2011 fand unter dem Titel „Multi & Touch“ die 4. Jahrestagung der AG in Liestal (Schweiz) statt. Hier wurden von externen Experten – Christian Dohrmann, PH Karlsruhe, und Stefan Dinter, Nürnberg, neue Möglichkeiten für didaktische Anwendungen durch Touch und Multitouch-Oberflächen in den Mittelpunkt gerückt. Projekte, die mit Multitouchgeräten (z.B. iPad) arbeiten (MyMoments, My-Pad), stellten ihre Entwicklungen vor.

2011: Ein „Abendliches Zwischentreffen“ auf der GDSU-Tagung im März 2011 in Bamberg sowie die Vorstellung der Arbeit der AG im Tagungsprogramm der Jahrestagung der GDSU ergänzten die Tagungen der AG. Es konnten neue interessierte Mitglieder gewonnen werden, die zu einem Teil auf dem Jahrestreffen im Sept/Okt. begrüßt werden konnten.

2010: Die 3. Jahrestagung fand am 15./16.10.2010 in Zürich und Solothurn (Schweiz) statt und war als Workshop definiert. Es wurden neue Möglichkeiten der Einbindung von Neuen Medien im Unterricht (Geo-Caching, Microsoft-Surface, mLearning, Smartboard, Lernstick etc.) vorgestellt und diskutiert. Das Einführungsreferat hielt Prof. Dr. Dominik Petko, PH-Zentralschweiz, zur App- und GPS-unterstützten Informationsgenerierung im Web 2.0.

2010: Das 2. Arbeitstreffen war am 12./13.02.2010 an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Liestal/Basel (Schweiz). Hier standen – ausgehend von dem einleitenden Vortrag von Prof. Dr. Friedrich Gervé, PH Heidelberg – Forschungsmethoden und mögliche Zugänge zum Feld im Mittelpunkt der Diskussionen.

2009: Die 1. konstituierende Sitzung fand an der Universität-Duisburg-Essen in Form einer Tagung mit Einzelpvorträgen statt. Es wurden aktuelle Projekte und Forschungen vorgestellt sowie eine Diskussion über Namen, Inhalte und programmatische Ausrichtung der AG geführt.

Publikationen aus AG-Aktivitäten

Peschel, Markus (Hrsg.) (2014): Mediales Lernen – Good Practise Beispiele für ein inklusives Lernen mit Neuen Medien – Schneider-Verlag, Baltmannsweiler (i.V.).

Peschel, Markus (Hrsg.) (2010): Neue Medien im Sachunterricht. Schneider-Verlag, Baltmannsweiler.

Markus Peschel

Der Bericht der AG „Nachwuchsförderung/ Forschung“

Wie jedes Jahr bot die Arbeitsgruppe „Nachwuchsförderung und Forschung“ auch 2014 in Hamburg im Rahmen der GDSU-Tagung ein Doktorand/innenkolloquium an. Dieses wurde von vier Nachwuchswissenschaftlerinnen zur Präsentation ihrer Arbeiten genutzt und wieder von zahlreichen Tagungsgästen besucht. Folgende Doktorand/innen trugen vor:

- Marie Martens, Uni Flensburg: „Haltungen und Einstellungen von Sachunterrichtslehrkräften zur politischen Bildung in der Grundschule“
- Mareike Bohrmann, Uni Münster: „Zur Wirksamkeit der expliziten Förderung von Experimentierstrategien durch gezieltes Modeling in der Intervention in Bezug auf das Wissen über kontrollierte Experimente bei Grundschülerinnen und -schülern“.
- Anna Hasenkamp, Uni Essen: „Die Entwicklung der Qualität der Unterrichtsplanung im Sachunterricht in der zweiten Phase der Lehrerbildung“
- Sarah Rau, Uni Essen: „Die Entwicklung der Qualität von Sachunterrichtsdurchführung in der Zweiten Phase der Lehrerbildung“
- Toni Simon, Uni Halle-Wittenberg, mit dem Thema „Inklusion aus Sicht angehender Sachunterrichtslehrer/innen. Zur Bedeutung subjektiver Theorien für eine inklusive Didaktik des Sachunterrichts“ musste leider kurzfristig absagen.

Ende November 2013 fand zum fünften Mal die zweitägige Doktorand/innen-Arbeitstagung (DAT) der GDSU in Berlin statt. Diese Tagung wird von der Abteilung Grundschulpädagogik, Lernbereich Sachunterricht an der HU Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Detlef Pech in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Eva Gläser, Universität Osnabrück und Prof. Dr. Frauke Grittner als Mitglied der Arbeitsgruppe organisiert.

Hier stellten folgende vier Doktorand/innen in Anwesenheit ihrer Betreuer/innen ihre Arbeiten den 30 Teilnehmer/innen zur Diskussion:

- Lilian Ladner, PH Weingarten: „Interesse und Wissen von Sachkundelehrkräften der Grundschule zum Technikbereich – eine Untersuchung in der deutschsprachigen Region des Kantons Graubünden“

- Anne Unland, Uni Hildesheim: „Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern des Mathematik- und Sachunterrichts“
- Katja Wagner, PH Weingarten: „Institutionelle Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit“
- Stefanie Carell, PH FHNW: „kidipedia – eine quantitative Erhebung im Sachunterricht der Primarstufe“

Frauke Grittner

Bericht der Kommission „Lehrerbildung Sachunterricht“

Die Kommission knüpft an die Vorarbeiten der Arbeitsgruppe der Landesbeauftragten an und trifft sich im Jahr 2014 an zwei Terminen, um ein Arbeitspapier zur akademischen Lehrerausbildung für das Fach Sachunterricht zu entwerfen.

Eva Gläser, Claudia Schomaker

Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2014

Termin: 28. Februar 2014, 17.30 – 19.00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg,

Raum: Anna-Siemsen-Hörsaal

Anwesend: 78 GDSU-Mitglieder

Leitung: Eva Gläser

Protokoll: Kerstin Michalik

Vorab: Der Faraday Preis wird nicht vor der Mitgliederversammlung vergeben, sondern in der Abschlussveranstaltung am 1.3.2014.

TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung

Eröffnung durch die stellvertretende Vorsitzende Eva Gläser. Die fristgerechte Zustellung der Einladung wird festgestellt. Die versandte Tagesordnung wird genehmigt:

TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2013 in Solothurn

TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstands

a) Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden

b) Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers

TOP 4: Bericht der KassenprüferInnen

TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen:

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

TOP 7: Anträge

TOP 8: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung

TOP 9: Verschiedenes

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung in Solothurn 2013

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2013 in Solothurn wird ohne Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 3 Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden

Der Vorsitzende Hans-Joachim Fischer berichtet über Entwicklungen und Aktivitäten der Fachgesellschaft im vergangenen Jahr (siehe S. 11).

Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer berichtet über die Entwicklung von Mitgliederzahlen, über Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres (siehe S. 20).

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer/innen

Die gewählten Kassenprüfer/innen Bernd Thomas und Andrea Becher haben am 30. 1. 2014 in Potsdam-Golm die Kasse geprüft und keine Beanstandungen gefunden.

TOP 5 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen

- AG „Schulgartenarbeit“, Bericht Steffen Wittkowske
- AG „Außenperspektiven“, Bericht Detlef Pech
- AG „Frühe Bildung“, Bericht Martina Knörzer
- AG „Neue Medien“, Bericht Markus Peschel
- AG „Nachwuchsförderung“, Bericht Frauke Grittner
- Kommission „Lehrerbildung Sachunterricht“, Bericht Claudia Schomaker/
Eva Gläser

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Ursula Queisser aus Heidelberg beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

TOP 7 Anträge

Ein Beschlussantrag zur Einrichtung einer AG „Inklusion“ liegt vor. Der Antrag wird bewilligt.

TOP 8 Gespräch über Ort, Thematik und Termin der Jahrestagung 2015

Einladung durch Thomas Goll an die TU Dortmund Ende Februar/Anfang März 2015. Der genaue Termin wird später noch festgelegt. Themenvorschlag: „Doppelte Anschlussfähigkeit“: Anschlussfähigkeit des Sachunterrichts in vertikaler (Sek. I, Vorschule) und horizontaler Perspektive (Schülerkonzepte, Fachlichkeit).

TOP 9 Verschiedenes

Kerstin Michalik gibt bekannt, dass sie auf der nächsten Jahrestagung der GDSU 2015 den Antrag zur (Neu-)Gründung einer AG Philosophieren mit Kindern stellen wird. Interessenten mögen sich bei ihr melden.

Kerstin Michalik

Hans-Joachim Fischer

Örtliche Tagungsleitung

1. Vorsitzender der GDSU

Antrag auf Einzelmitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der
GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS (GDSU) e.V.

Name: _____ Akad. Grad(e): _____

Vorname: _____ Titel: _____

Privatanschrift: _____

E-Mail: _____ Tel./Fax: _____

Dienststelle/-anschrift: _____

Tel.: Fax: _____ Bundesland: _____

Arbeitsschwerpunkte: _____

Die obigen Informationen zur Person werden in ein Mitgliederverzeichnis aufgenommen, das ausschließlich den GDSU-Mitgliedern zugeschickt wird.

Bitte ankreuzen, falls Ihre Privatanschrift darin nicht erscheinen soll.

Art der Mitgliedschaft (ggf. auch ab Zeile 2 ankreuzen und ausfüllen):

Einzelmitglied (45,00 €)

Ich beantrage Beitragsermäßigung. (Bitte vollständig ausfüllen.)

Seit dem _____ befinde ich mich

im Lehramtsstudium in der 2. Ausbildungsphase im Promotionsstudium (25,00 €, 2 Jahre)

in einem halben oder geringeren Beschäftigungsverhältnis (25,00 €, 2 Jahre)

im Ruhestand (Rente/ Pension) (36,00 €)

in folgender Situation:

_____ (1 Jahr)

Eine befristete Ermäßigung kann auf Antrag (mit näheren Angaben, bei Studierenden mit Immatrikulationsbescheinigung oder Wechsel in die 2. Ausbildungsphase) verlängert werden. Die Anträge sind unaufgefordert vor dem 31.12. für das folgende Jahr bei der Geschäftsführung einzureichen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Institutionen auch Stempel)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.“, meinen Jahresbeitrag bis auf Widerruf (schriftlich bis 31.12. des Vorjahres) von dem folgenden Konto abzubuchen:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____ Ort: _____

Name des Kontoinhabers: _____

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Anschriften des Vorstandes

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer (1. Vorsitzender) ☎ 07141 140 208

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Fax:

Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Sachunterricht

Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg

privat: Türmle 54, 75031 Eppingen

☎ 07138 943944

E-Mail: fischer@ph-ludwigsburg.de

Prof*in Dr. Eva Gläser (2. Vorsitzende) ☎ 0541 969 4122

Universität Osnabrück, Fachbereich Erziehungs- und

Fax: ... 4123

Kulturwissenschaften Fachgebiet Sachunterricht

Seminarstraße 20, D-49069 Osnabrück

privat:

☎ 08053-4647

E-Mail: eglaeser@uos.de

Prof. Dr. Hartmut Giest (Geschäftsführer) ☎ 0331 977 2030

Universität Potsdam, PB Bildungswissenschaften,

Fax: ... 2199

Universitätskomplex Golm, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Golm

privat: Nettestr. 24 a, 13125 Berlin

☎ 030/943 3607

E-Mail: giest@uni-potsdam.de

Prof. Dr. Claudia Schomaker (1. Beisitzerin) ☎ 0441 7984268

Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik

Abt. Sachunterricht und Inklusive Didaktik

Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover

privat: Am Radeland 25, 21244 Buchholz in der Nordheide

☎ 04181/968586

E-Mail: claudia.schomaker@ifs.phil.uni-hannover.de

Prof. Dr. Dr. Beate Blaseio (2. Beisitzerin) ☎ 0461/8052321

Universität Flensburg, Institut für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung - Abteilung für Sachunterricht

FAX: ...322

Auf dem Campus 1

24943 Flensburg

privat:

☎ 04181 968586

E-Mail: blaseio@uni-flensburg.de

Impressum: GDSU-Info Juli 2014, Heft 58

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU)
Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hartmut Giest, Universität Potsdam
Universitätskomplex II Golm, Haus 24, Zi. 2.01
Karl-Liebknecht-Straße 24-25, 14476 Potsdam/ OT Golm

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer, Ludwigsburg

Redaktion: Hans-Joachim Fischer, Hartmut Giest

GDSU im Internet: www.gdsu.de

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

ISSN 0949-118X